

# Apostelin Junia (Röm 16,7)

Röm 16,7 nach der Einheitsübersetzung:	Nach der Bibel in gerechter Sprache:
7 Grüßt Andronikus und Junias, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie sind angesehene Apostel und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.	7 Grüßt Andronikus und Junia, meine Verwandten, die mit mir zusammen in Gefangenschaft waren. Unter den Apostelinnen und Aposteln haben sie eine herausragende Rolle. Schon vor mir gehören sie zum Messias.

**These:** Hier ist eindeutig von einer Frau die Rede. Erst seit Aegidius von Rom (1245-1316) wurde sie zunehmend als Mann deklariert.

## Argumentationsgang:

1. Was sagt die Prosopographie?

- a) Junia (im Akk.: *ivouni, an*) ist ein häufig belegter Frauenname der Antike.
- b) Junias ist in der Antike nicht belegt
- c) Die Kurzform des lateinischen Namens Iunianus (im Akk. *ivounia/n*) ist für die Antike nicht belegt.

Folglich: Es kann sich nur um eine Junia handeln.

2. Was sagt die Textüberlieferung des NT?

- a) Die Majuskeln des Neuen Testaments lesen meist ohne Akzent *IOUNIAN* und falls mit Akzent, dann Junia.
- b) Die Minuskeln des Neuen Testaments lesen *ivouni, an*, d.h. Junia. Für die Lesart *ivounia/n* gibt es bisher keinen Beleg.
- c) Die wichtigsten Übersetzungen (altlateinische, Vulgata, bohairische und sahidische, syrische) lesen alle einen Frauennamen.

3. Was sagen die Kirchenväterkommentare?

Von Johannes Chrysostomus (344/54-407) bis Petrus Abelardus (1079-1142) weiblicher Name (Junia oder Julia). Erst Aegidius von Rom (1245-1316) setzt einen Mann ein.

4. Was sagen die modernen Textausgaben?

- a) Fast alle bis 1927: Junia (oder Julia)
- b) Seit Erwin Nestle 1927: Junias bürgert sich ein.

5. Was sagt das renommierteste Lexikon zum neutestamentlichen Griechisch (Walter Bauer/Kurt und Barbara Aland): Es muss ein Mann gewesen sein, da es keine Apostelinnen gegeben hat ...

## Apostolat im Neuen Testament:

- Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, im NT sei nur ein Verständnis von Apostolat anzutreffen.
- Von den 80 Belegen im NT entfallen 34 auf das Corpus Paulinum, 34 auf das Corpus Lucanum, 1xMt, 2xMk, 1xJoh, 8 auf die übrigen Schriften.
- Jesus selbst hat nicht von Apostoloi gesprochen.
- Paulus hatte einen sehr weiten Apostelbegriff. Er musste seinen Apostolat gegen vielfältige Angriffe verteidigen (Gal 1, 2 Kor 10-13) und hat auch andere als Pseudoapostel bezeichnet. Zur Zeit des Paulus war der Begriff somit umstritten.
- Allein das Corpus Lucanum reduziert die Anzahl der Apostel auf „die Zwölf“ und formuliert klare Kriterien des Apostolats: Apostel waren nur die zwölf von ihm erwählten Jünger (Apg 1,17), die ihn von Anfang an begleiteten und die gesamte Zeit bis zur Himmelfahrt bei ihm geblieben und damit auch Zeugen der Auferstehung geworden sind (Apg 1,21f).
- Das lukanische Apostolatsverständnis wird für einen Teil der späteren Christenheit bindend.
- Für andere ist das Kriterium der Zeugenschaft des Auferstandenen das Zentralkriterium, was in der Alten Kirche dazu führt, auch Maria Magdalena und andere Frauen als Apostelinnen zu betrachten.
- In der ostkirchlichen Orthodoxie z.B. werden insgesamt fünf Frauen des Neuen Testaments als Apostelinnen verehrt: Priscilla und Junia (Röm 16), Apphia (Phlm 1,2), die Samariterin am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-39) sowie Nympha (Kol 4,15). Auch letztere wurde immer wieder zum Mann umgewandelt.

**Literaturhinweise:** Arzt, Peter, Junia oder Junias? Zum textkritischen Hintergrund von Röm 16,7; in: Liebe zum Wort. Beiträge zur klassischen und biblischen Philologie, P.Ludger Bernhard OSB zum 80. Geburtstag, hrsg. v. F.V.Reiterer / P.Eder, Salzburg 1993, 83-102; Epp, Eldon J., Minor Textual Variants in Romans 16,7, in: J.W.Childers / D.C.Perker (eds.), Transmission and Reception: New Testament Text-Critical and Exegetical Studies (Texts and Studies Series 4), Piscataway: Gorgias 2006, 123-42.